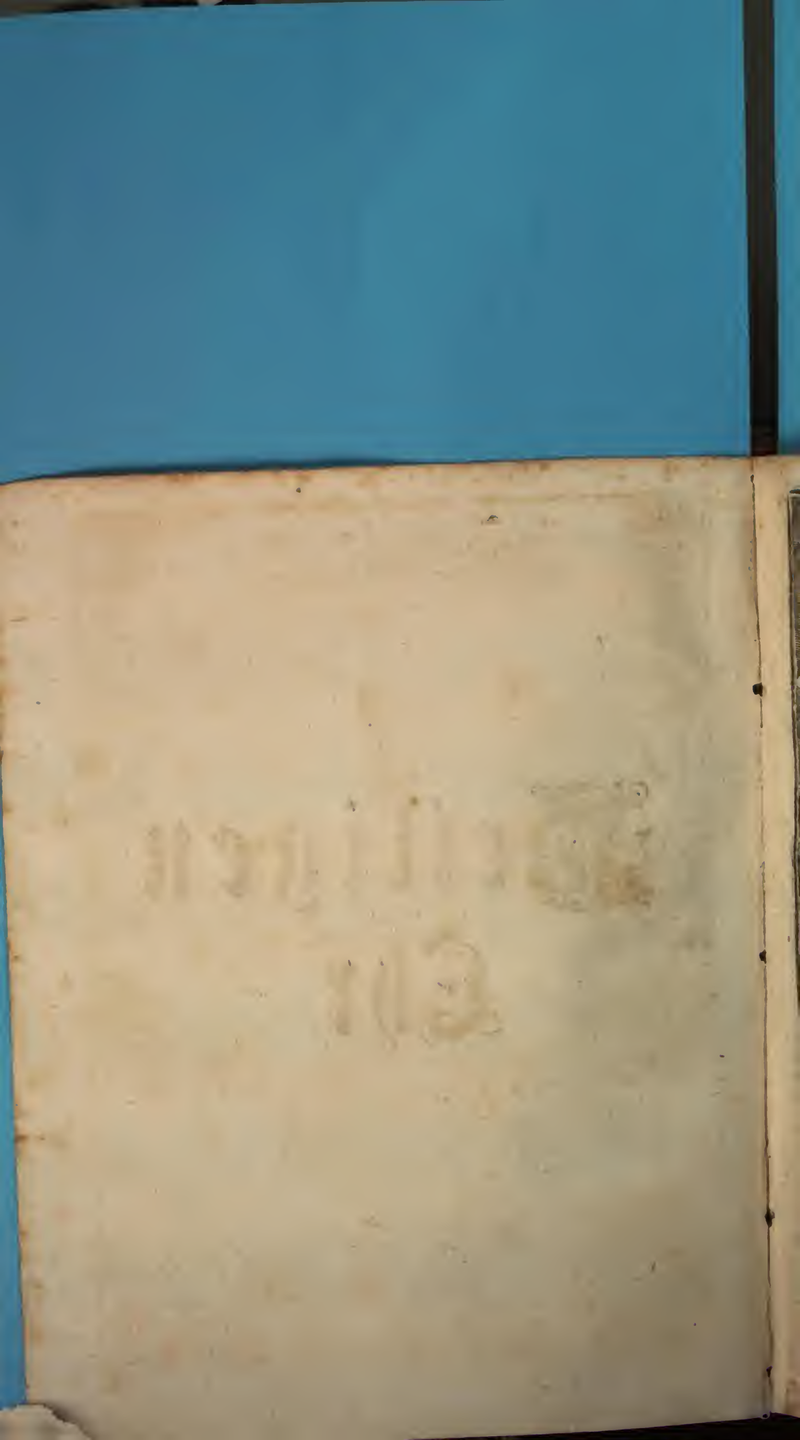
1.

Heiligen Ehr.





Smæ et Miraculosæ Crucis, et Ss. Reliquiarum
S: Fortunati Mar: S. Candidæ Virg: et Mar: S. Laureati Mar:
Imago attactu benedicta in Biberbach.



Beschreibung vnd Innhalt

Aller:

Begebenheiten vnd Anstalt /

Bey der Erhaltung / Ubertragung / vnd Beysetzung

Deren:

3. Heiligen Leiber /

Als nämlichen:

S. FORTUNATI
MARTYRIS,

S. LAUREATI
MARTYRIS,

S. CANDIDÆ
VIRGINIS, & MARTYRIS.

In der Hoch-Gräfl: Herrschafft Biberbach /

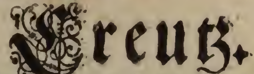
In dero Pfarr-Kirchen

Bey dem Heiligen vnd Wunderthätigen

Creutz.

So alles geschehen im Jahr 1687. den 27. Heumonat.

Cum Facultate Superiorum.



Augspurg /
Gedruckt bey Simon Utzschneider / Hoch-Fürstl: Bischöffl: vnd Stadt-Buchdruckern.

Cuncti SS. Martyres devotissimè percolendi sunt, sed specialiter hi venerandi sunt, quorum Reliquias possidemus, &c.

S. Ambrosius Serm. 78. qui intitulatur de Natali SS. Octavii, &c.

Alle HH. Blut-Zeugen sollen von uns zwar mit möglicher Andacht verehret werden. Absonderlich doch aber sollen wir diser pflegen / von welchen uns einige Heilthum aufzubehalten vergunnet worden.



Dem

Hoch-Gebohrnen deß H. Röm: Reichs-Grafen/

Herrn Herrn

ANTONIO JOSEPHO

Huggeren/

Grafen von Kirchberg / und Weissenhoren / Herrn der Herrschafft Wasserburg/ Biberbach/ Wöllenburg/ Wölden/ Gottenau/ Gablingen/ Reinhartshausen/ auch Pfands-Innhabern der Herrschafft Irmenshofen/ auf dem Waldt / dann

Der Chur-Fürstl: Durchl: in Bayren Cammerern.

Meinem Gnädig- Gebietenden Herrn / rc.

Hoch-Gebohrner Reichs-Graf / Gnädiger Herr / rc.

WJn gar uralter / wohl-hergebrachter / bekanter Christlicher Gebrauch ordnet gar recht/ daß in denen angestellten Supplication- Procession- Umbgäng- und dergleichen Wallfahrten/ nach dem vorhero getragnen heiligen Creutz / der Pfarr-Herr und andere Pfarr-Kinder darauf folgen sollen.

Dises dañ so alt- als auch recht- angestellten gewohnlichen Gebrauch wird ich mich auch in diser Verfassung/

 und

vnd Beschreibung/ dero vnlängst (als den 27. Heumonat dises lauffenden Jahrs 1687.) allhier zu Biberbach angestellten/ vnd gehaltnen schönen Procession, bedienen/ als nemlich/ die 3. heilige Leiber S. Fortunati M. S. Candidæ V. & Mart: S. Laureati M. von Rom auß überbracht/ vnd folgends in die mir Unwürdigen anvertraute Pfarr-Kirchen eingeholt/ vnd eingesetzt worden; wie alles in diser nachfolgenden Beschreibung zu finden.

Alldieweilen aber vnlängsten vorhero/ bevor dises vnser Werck zu Handen genommen worden/ mir einige andere mit dem H. Wunderthätigen Creutz von Biberbach vorgangen/ vnd solches in einer schönen grossen/ in Kupffer gestochenen Abbildung vorgetragen/ auch zu Dero Hoch-Gräfl: Excellentia sonderbahren Ehren angericht/ vnd anerbotten haben/ vnd zumahlen auch solche Anerbietung/ von Dero Hoch-Gräfl. Excellentia gar genehm gehalten/ vnd mit grosser Willfährigkeit beliebet worden.

Demnach hab ich nit wohl anderst wollen/ vnd sollen/ als diser meiner Pfarr vorhero getragnen/ vnd wohl-empfangnen H. Creutz auch gleich vertröstlich auf dem Fuß nachzufolgen/ vnd so willig/ als schuldig Dero Hoch-Gräfl: Excellentia auch die nachfolgende Procession, vnd andere mit- vnd vor/ als nach einlauffende Begebenheiten vnd dero Verfassung/ vnd Beschreibung/ zu Dero Gnädig- Hoch- Gräfl: Wohlgefallen/ vnd hoch-schätzbaren Beliebung eigentlich mit demütiger Reverenz vorlegen/ vnd mit bittlichen Ersuchen einhändigen/ vnd zueignen wollen.

Absonderlich aber auch / hat mir hierzu gar starcken Anlaß geben/ solches Vorhaben mich in etwas kühner zu underwinden/ Dero Hoch-Gräfl: Excellentia bestermassen bekante grosser Eifer vnd Andacht / gutwillige vnd reiche Beyhülf/ bey eben diser vorgenom̄nen Translation oder angestellte Einstellung gedachter 3. heiligen Leiber/ vnd hoch-schätzbaren Reliquien. Als auch Dero hoch-ansehliche Hoch-Gräfl: Gegenwart/ mit welcher dieselbige dise angestellte Procession haben von selbsten auch beywohnen/ vnd beziehren helffen/ zugeschweigen Dero sorgfältige/ vnd höchst-verhülfliche Anstalt in einem vnd andern/ das gute Werck zu beschleunigen/ vnd bestermassen zu vollziehen/ beliebet hat.

Zu vorderist/ vnd zum meisten aber/ wolte solches von mir erfordern der Orth von sich selbsten/ vnd die Gelegenheit/ dieweiln alles in Dero Hoch-Gräfl: Herrschafft/ vnd Bottmässigkeit vorgenom̄en/ vnd angestellt worden/ Deroselben auch alles dises beyzulegen/ vnd den ganzen Verlauf/ von dem ersten Anfang/ als wie dise Heilthum/ vnd wohero sie erhalten/ allwo sie also zierlich gefasset/ vnd eingericht/ dañ von der Ubertragung vnd Einsetzung/ biß zu dem jezigen Schluß/ schrifftlich zu einer sattsamen Urkund verfassend/ vnd Dero Hoch-Gräfl: Excell: zu sonderbahren doch schuldigen Ehrenbietung/ als meiner Hoch-Gräfl: gebietender Herrschafft præsentiren/ vnd einhändigen wollen. Anbey von treu-willigem Hertzen wünschend/ vnd einzig verlangend/ daß/ gleich wie Zweifels ohne durch sonderbahre gütige Anordnung deß Allerhöch-

sten/dise 3. Heilige in diser Hoch-Gräfl: Herrschafft ihre in HH. Leibern ein lang-erwünschte Ruhestatt einstens gefunden und geniessen; daß auch durch dero vortreffliches/ und vil-ersprießliches Anhalten von dem Allmächtigen GOtt/ Dero Hoch-Gräfl: Herrschafften nit allein zu Biberbach/ sondern allen andern zuständigen Orthen/ Segen/ und Schutz/ Aufnehmen/ und Nutz in allem mitgetheilt/ erhalten/ und befördert werde. Schließlichen auch dises ganze Hoch-Gräfl: Hauß mit allē An/ her/ und Nachkom̃enden im̃er und allzeit mit sonderm Himmels-Glück der H. Fortunatus beschencken/ der H. Laureatus mit grossen Ehren und hohen Würden bezihren/ und die H. Candida mit verschidenē Gnaden zu Leibs- und Seelen-From̃en gedeyende/ zu versehen/ beyhelffen wollen. Disem nach sicher und getröstlich hoffe ich/ daß mit dero him̃lischen HH: Inwohnern auch aller Segen/ Hülf/ und Glück uns allen mitgebracht/ und einverleibt worden. Geruhen dañ auch gnädig Dero Hoch-Gräfl: Excell: mitler Weil von Dero unwürdigen Caplan, und treuen Diener dises wenige zu Dero doch hohen Ehren beschribene Büchlein mit gnädigē Augen zu bewürdigen/ und mit angebohrner Gutmütigkeit anzunehmen. Meiner Wenigkeit auch mit Dero Hoch-Gräfl: Excell: Gn: gewogen zu verbleiben;

Dero Hoch-Gräfl: EXCELL:

An. 1687. den *27. Julii.*

Underthänigst-willigster Diener und Caplan

ANTONIUS GINTHER, Theol. & Phil. D.
Parochus in Biberbach.

Kurtzer vnd wahrhaffter Bericht
Von dem Orth / Erwerb- vnd Beybringung der zwey ersteren
Heiligen Leibern
S. FORTUNATI
MARTYRIS,
ET
S. CANDIDÆ
VIRGINIS, & MARTYRIS.

UNder andern denckwürdigen Antiquitäten / welche sich zu Rom / in der Haupt-Statt der gesamten Welt / befinden / seynd auch billichermassen zu rechnen die Martyr-reiche Krufften / welche die erste Christen zur Zeit der Heydnischen Verfolgung tieff vnder der Erden erbauet / vnd auß dem rothlecht- vnd vesten Sand außgeholet / vmb darinnen vor aller tyrannischen Nachstellung desto sicherer zu wohnen / vnd den wahren GOttes-Dienst vngehindert zu vollziehen. Under disen Martyr-reichen Krufften ist eine der vornehmsten das Welt-bekante Cœmeterium S. Calixti, welches diser H. Pabst vnd Martyrer vnder dem Kayser Antonino Heliogabalo vnd Alexandro Severo in Via Appia [das ist nicht fern von dem jenigen Orth / allwo Christus der Heyland dem H. Petro erschinen / vnd die Gnadenreiche Fuß-Stapffen / neben diser Ermahnung / hinderlassen: **Ich gehe nach Rom / mehrmahl gecreutziget zu werden.**] Laut deß Romanischen Martyrologii vnd Breviarii erweitert / vnd die HH. Priester vnd Martyrer / so vnder denselben gelitten / sambt ihrem für Christo vergossenen Blut / darein mild- hertzig vergraben; Dahero auch solcher Orth mitler Zeit den Namen Cœmeterium S. Calixti bekommen / welcher auch von der Kirchen noch heutiges Tags demselben verbliben. *Brev. 14. Octob. Martyrol. eodem die.*

Dise heilige vnd mit viler tausend Martyrer Blut geweyhte Erden hat schon vor disem sonders hoch gehalten der H. Kirchen-Lehrer Hieronymus, dahero / als er zu Rom den freyen Künsten obgelegen / er offtermahlen mit

seinen Schuel-Genossen dise berühmte Catecumbam besuchet / vnd darinnen die HH. Reliquien andächtiglich verehret / dessen eigne Wort auf der Porten deß Eingangs / in Stein eingehauen / ein solches noch an heutigen Tag genugsam erweisen/ welche zu mehrerer Bekräfftigung auch allhero verzeichnen wollen: Dum essem Romæ puer, & liberalibus Studiis erudirer, solebam cum cæteris ejusdem ætatis & propositi diebus Dominicis Sepulchra Apostolorum & Martyrum circumire, crebróque Cryptas ingredi, &c.

In diser grossen Catecumba, so sich auf etwelche Welsche Meil vnder der Erden erstrecket / vnd ohne Liecht dardurch nicht kan gewandlet werden/ hatten die ersten Christen/ gleich Anfangs der Römischen Kirchen/ ihr Bett-Hauß/ Concilia oder Versamlungen gehalten/ vnd wurden darinnen von denen Römischen Päbsten denen Christglaubigen zur Zeit der vilfältigen Verfolgungen die HH. Sacramenten außgetheilt/ vnd mit ihrer Clerisey dem Allerhöchsten das Ampt der H. Meß aufgeopffert; Wie dann dergleichen Altärlein/ Capellen/ Kämmerlein vnd Wohnungen / sambt andern Antiquitäten/ so in dem harten Sand außgegraben / noch anheut mit Verwunderung zu sehen.

So waren auch in mehrbesagtem Cœmeterio S. Calixti beede Corpora der HH. Apostlen Petri vnd Pauli selbsten lange Zeit in einer trucknen Cistern/ so noch alldorten stehet/ von denen ersten Christen begraben/ biß sie von dannen Cornelius, der Römische Pabst/ erhoben; Gleicher gestalten wird hierinnen ein Orth/ gleich einer Capellen/ vnder der Erden gewisen / in welchem der H. Petrus denen ersten Christen geprediget/ vnd nachfolgende heilige Päbst vnd Martyrer/ vnder währenden tyrannischen Verfolgungen/ biß auf die Zeit Constantini Magni, dergleichen Christliche Liebs-Werck verrichtet/ wie dann dessen noch heutiges Tags glaubwürdigiste Zeugnus gibet / das für Christo vergoßne Blut deß H. Martyrers vnd Pabsten Stephani, so an einem von Stein außgehauen vralten Päbstlichen Sitz noch alldorten zu beobachten/ welcher Glor-reiche Martyrer vnder währendem H. Meß-Opffer vnder denen Tyrannen Valeriano vnd Gallieno ist grausamlich alldorten hingericht/ vnd von seinen Clericis in dise Grabstatt begraben worden. *Brev. Rom. 2. Augusti.*

Genug sey es / daß vast alle Heilige vnd Römische Statthalter Christi/ als: Anicetus, Cajus, Soter, Fabianus, Eutichianus, vnd andere sighaffte Martyrer/ Bischöff vnd Priester/ die erste dreyhundert Jahr der Christlichen Kirchen/ in obberührtes Cœmeterium Calixti, nach vollbrachtem ritterlichem Blut-Kampf/ haben wollen zur Erden bestattet werden/ damit ich geschweige den grossen Martyrer Sebastianum, die Edle Jungfrau vnd Martyrin Cæciliam, Valerianum, Maximum, vnd vnzahlbar andere Blut-Zeugen/ welches al-

alles ein uralter darbey eingemaurter Stein/ vnd neben disem auch folgendes berichtet / daß ein hundert vier vnd sibentzig tausend HH. Martyrer in vnderschidlichen Verfolgungen in disem berühmten Kirch-Hof S. Calixti begraben worden.

Dieweilen nun von verschidenen Römischen Päbsten von diser Weltberühmten Martyr-Krufft auch vnderschidliche heilige Corpora, theils in der Statt Rom in die Kirchen vnd Oratoria verordnet/ theils auch an andere fern- entlegene Oerther der Christenheit/auf eiferigistes Anhalten der Rechtglaubigen / verehrt / vnd so gar in das Teutschland in vnderschidliche Klöster vnd Stiffter versandet wurden/ als hat ein solches einen anwesenden Herrn Pfarrer zu Biberbach [weilen die Wallfahrt deß H. Creutzes täglich begunte alldorten zuzunehmen / auch vil vnd rare Gutthaten denen presthafftisten Persohnen von dem gecreutzigten Heyland täglich erwisen zu werden] dahin/ wie billich/ beweget/ kein Mühe/ Sorg vnd Arbeit zu spahren / biß ein so anders heiliges Corpus in die allerdings neu- vnd schön- auferbaute Creutz-Kirchen/ als einen Edlen vnd Geistlichen Schatz von Jhro Päbstl: Heiligkeit auß mehr-angeregtem Cœmeterio Calixti möchte erhalten / vnd dem gecreutzigten Erlöser auch ein so anderer Blut-Zeug beygesellt werden. Zu dem Ende erst-erwehnter Pfarr-Herr / mit Genehmhaltung vnd gnädigster Vergünstigung einer hohen Geistlichen Obrigkeit / mit drey andern benachbarten Herren Pfarrern sich auf die ferne Reiß nach Rom begeben / auch alldorten bey der Romanischen Curia, durch hoher Patronen vil- mögenden Intercession, vnd mitgetheilten Recommendations- Brieffen so weit die Sach gebracht / daß nicht allein von Jhro Päbstl: Heiligkeit vor erst- besagte Wallfahrt deß H. vnd Wunderthätigen Creutzes ein Altare Privilegiatum, wie auch ewige Bulla der Bruderschafft / vnder dem Titul deß gecreutzigten Erlösers/ sambt andern Indulgentien vergünstiget / sondern auch zwey heilige Corpora S. Fortunati M. & S. Candidæ V. & M. eben auß zuvor beschribnem vnd mit Augenschein selbsten also eingenommnen Cœmeterio S. Calixti zu erheben / allergnädigist erlaubet wurden/ welche dann mit gewohnlichen Cæremonien in diser H. Catecumba auß höchst-gedachter Päbstl: Heiligkeit allergnädigstem Befelch erhebet / vnd von der Congregation der Hochwürdigisten Cardinalen als HH. Martyrer erkant worden. Und welches sonderbahr merckwürdig / ist bey dem H. Martyrer Fortunato das irdene Blut-Geschirrlein/ in welches die erste Christen allbereit vor 1400. Jahren das für Christo vergoßne Blut dises H. Martyrers aufgefangen / vnd zur Gedächtnus darinnen aufbehalten / gantz vnd vnverwesens bey dem heiligen Corpore eingemaurt gefunden worden. Bey der H. Candida aber/ ist nicht allein das gläserne Blut-Geschirrlein/ so in etwas zerbrochen/ auf der Seiten ihres H. Leibs eingemaurter/ sonder

der auch eine vralte von gantzem Stein künstlich außgearbeite Lucern oder Ampel / als ein glaubwürdigistes Kenn-Zeichen einer weisen Jungfrauen vnd Martyrin / gefunden worden; Welche beede heilige Corpora alsdann mit von Seiden gemachten Rosen vnd Blumen / sambt denen Martyr-Kräntzlein schönstens zu Rom geziehrt vnd eingemacht / zu der H. Candida aber eine weisse Rosen mit diser Zuschrifft: Corpus S. Candidæ V. & M. beygeleget / alsdann mit gewohnlichem Pettschafft versiglet / vnd zugleich dise offentliche Authentica vnd Donations-Brief ertheilt worden / dessen Inhalt in folgendem bestehet:

Fr. JOSEPHUS EUSANIUS AQUILANUS

Ordinis Erem. S. Augustini DEI & Apostolicæ Sedis Gratia Episcopus Porphyriensis, Sacrarii Apostolici Præfectus & Pontificii Solii Episcopus Assistens.

UNiversis & singulis præsentes litteras nostras visuris fidem indubiam facimus, qualiter Nos ad majorem Omnipotentis DEI Gloriam, Sanctorúmque suorum venerationem, sacras Reliquias de Mandato SS. D. N. PP. è Cœmeterio Calixti extractas, & à Sacra Congregatione Indulgentiarum sacrarúmque Reliquiarum recognitas & approbatas, inclusas in Capsula lignea Carthâ depictâ cooperta, vittâque sericâ rubei coloris ligata, bene clausa, Nostróque parvo Sigillo obsignata, ad effectum apud se retinendi, & alteri donandi, extra Urbem mittendi & in qualibet Ecclesia vel Oratorio publicæ fidelium venerationi collocandi ac exponendi, dono dedimus & consignavimus R. D. Antonio Ginther, Parocho Ecclesiæ S. Jacobi in Biberbach Diœcesis Augustanæ, nempe Corpora SS. Fortunati & Candidæ MM. vittisque & floribus ornata. In quorum fidem has præsentes litteras manu Nostra subscriptas & Nostro Sigillo firmatas expediri jussimus. Dat. Romæ die 25. Mens. Octob. An. 1685.

Fr. Joseph Episcopus Porphyriensis.

(L. S.)

Gratis ubique omnia.

Regist. fol. 3.

Gaspar Fabrinius, Secretarius.

Als

Also seynd beede dise HH. Corpora glückseligist von Rom nach Augspurg überbracht/ und alldorten/ wie gewöhnlich / bey einem Hochwürdigen Officio beygesetzt / auch sobalden die Apertur von Ihro Hochwürden und Gnaden/ Herrn Herrn Vicario Generali, in Beysein eines Herrn Notarii Apostolici, und zweyer Herren Gezeugen/ vorgenommen / und nachdeme alles just und ohnmangelhafft erfunden / auch nachgesetztes Instrumentum in forma Authentica darüber verfaßt worden:

REverendissimi & Celsissimi S.R.I. Principis ac Domini Domini JOANNIS CHRISTOPHORI Episcopi Augustani,&c. Vicarius in Spiritualibus Generalis,&c. Præsentium per tenorem recognosciumus, quod pro parte Venerabilis in Christo Nobis dilecti Antonii Ginther Plebani in Biberbach exhibitæ Nobis sint unàcum Instrumento Publico, Capsulæ ligneæ chartâ depictâ coopertæ, vittâq; sericâ rubri coloris ligatæ & sigillatæ cum Reliquiis seu Corporibus Sanctorum Christi Martyrum Fortunati & Candidæ, quas vel quæ in præsentia Notarii & duorum Testium infrascriptorum apertas seu aperta recognovimus, & non suspectas vel suspecta reperimus, ac proinde Auctoritate Ordinarii pro Reverendissimo & Celsissimo Principe ac Domino Domino JOANNE CHRISTOPHORO Episcopo Augustano,&c. ad majorem Omnipotentis DEI Sanctorúmque honorem & gloriam, nec non fidelium Christi devotionis augmentum præfato Antonio Ginther licentiam damus, supra memoratas Reliquias sive Corpora SS. Fortunati & Candidæ Martyrum apud se retinendi, venerandi ac exponendi; In cujus rei fidem præsentes litteras desuper fieri, à Sigillifero subscribi & Sigillo Officii Vicariatûs Nostri muniri jussimus: Datas Augustæ die decimo quarto Januarii Anno Millesimo Sexcentesimo Octogesimo Sexto.

(L.S.)

Ambrosius Appell, Sigillifer ac Notarius in fidem subscripsit, præsentibus Adm.Rev. Nob. & Clarissimo D. Franc. Guil. Aymair, J.U.D.& Pœnitentiario, ac D.Udalrico Nezer, Te-

Fernerer Bericht
Von dem Orth / Erwerb- vnd Beybringung
Deß dritten
Heiligen Leichnams
S. LAUREATI MARTYRIS,
Auch wie die gesamte drey heilige Corpora schönstens geziehrt vnd gefasset / vnd die Anstalt zu bevorstehender Translation gemacht worden.

NEben vorbedeuter Grabstatt S. Calixti befindet sich zu Rom noch ein andere Catecumba, welche gleicher gestalten mit der Begräbnus der HH. Martyrer berühmet; Dise Krufften tieff vnder der Erden hat mit den ersteren Christen / vnder währender Verfolgung Decii, ausser der Statt Rom erbauet die Edle Römerin vnd Wittfrau S. Cyriaca, welche vorhero von dem H. Laurentio zu Christo bekehrt worden / vnd darauf nicht allein diß ihr Land-Gut vnd vmligende Felder den armen betrangten vnd gemarterten Christen zur Begräbnus gestattet / sonder auch ihr Hauß vnd alles das ihrige / damit die verfolgte Priester vnd Martyrer in diser Crypten erhalten wurden / mild-hertzig angewendet / ja / endlich gar ihr eigenes Leben / als auch ein Martyrin / für den Glauben dargegeben / vnd in ihr eigne Grabstatt / mit höchstem Laid der Christen / begraben worden.

Wie berühmt auch dise Catecumba S. Cyriacæ von Begräbnus der sighafften Martyrer seye / ist auß disen Worten / so auf der Porten vnd Eingang geschriben / genugsam abzunehmen / welche also lauten: Hæc est Tumba illa toto orbe celeberrima ex Cœmeterio S. Cyriacæ Matronæ, &c. In dises heilige Orth ware nach vollbrachtem ritterlichen Marter-Kampf von dem heiligen Priester Justino vnd Hypolito selbsten begraben der grosse Martyrer Laurentius, vnd als der Leichnam deß H. Ertz-Martyrers Stephani von Jerusalem nach Rom zu erst-besagter Grabstatt deß H. Laurentii gebracht wurde / hat derselbe wunderbarlicher Weis dem H. Stephano, als ersten Martyrer / in seiner Sarch die rechte Hand gelassen / vnd von selbsten auf die lincke Seiten gerucket: Ferner hatten ihre Ruhestatt da erwehlet die H. Martyrin vnd Kayserin Triphonia mit ihrer Tochter Cyrilla; Item / vorbemelte

HH. Martyrer Justinus und Hypolitus, Romanus, Ireneus, Claudius, Severus, sambt einer grossen Anzahl anderer Heiligen/ so in underschidlichen Verfolgungen von den ersten Christen allhero begraben/ und dahero die Grabstatt der H. Martyrin Cyriacæ benamset worden / auf welches Orth alsdann der erste Christliche Kayser Constantinus der Grosse den Tempel deß H. Laurentii, so in Rom eine der 7. Haupt-Kirchen / erbauet.

Damit dann/ wie vorbedeut/ **in dem Mund zweyer oder dreyer alles Wort bestunde/** hat der allgütige GOtt wunderbarlich verordnet / daß durch vorbesagte Anstalt und ferneres underthänigstes Anhalten/endlich auß diser Martyr-reichen Kirchstatt Cyriacæ auch der dritte Blut-Zeug Christi JESU / nemlich das Corpus S. Laureati Martyris, vor die Wallfahrt deß H. und Wunderthätigen Creutzes zu Biberbach erhalten wurde / welcher H. Leichnam alldorten mit gebräuchlichen Cæremonien/sambt dem Glaß oder Geschirzlein / in welchem das für Christo vergossene Blut dises Martyrers von denen Christen aufbehalten wurde/ ist erhebt/ alsdann sicherlich eingemacht/ und auch biß nach Augspurg sambt vorigen Römischen Donations-Briefen gleich-lautender Authentica, ausser/ daß an statt Cœmeterii S. Calixti der Namen S. Cyriacæ angedeutet/ glückselig überbracht worden/ nach welchem bey einem Hochwürdigen Officio die Apertur beschehen/ und weilen alles just und recht erfunden/ darüber ein anders Instrumentum, so vorigem gleichförmig verfaßt worden.

Nun beruhete die Sach an disem / wie doch offt-ernante drey heilige Leiber SSS. Fortunati, Laureati & Candidæ, schönstens möchten geziehrt / und würdiglich solchen sighafften Blut-Zeugen Christi gefasset werden/ als hat die Hochwürdige Hoch- und Wohlgebohrne Frau / Frau Mariam Catharinam Hildegarden/ deß Hoch-Adelichen Closters zu Holtz regierende Abbtissin/ gebohrne Freyin von Haslang/ꝛc. ein anwesender Pfarr-Herr zu Biberbach demütig ersuchet/ solche/obwolen höchst-mühsame/doch aber zu fernerer Aufnahm besagter Wallfahrt deß H. Wunderthätigen Creutzes / wie auch sonderbahre Ehr diser lieben Heiligen höchst-rühmliche Arbeit gnädig auf sich zu nehmen/ welches Ihro Hochwürden und Gnaden sobalden auch gnädig zugesagt/ und disem lobwürdigisten Werck nicht allein selbsten einen Anfang gemacht / sondern auch meistens mit eignen Händen/ Müh / Sorg und Arbeit dise heilige Corpora geziehret und gefasset/ also zwar/ daß innerhalb 5. Monath dieselbe zu schönster Perfection, wie nunmehro zu sehen/ gebracht wurden.

Nach so beschehenen Sachen ware man beschäfftiget / allbereit die Anstalt zu bevorstehender Translation und offentlicher Vorstellung diser drey hei-

heiligen Martyrer zu vollziehen / als ware zur Abholung von obbemeltem Hoch-Adelichen Kloster Holtz bestimmet das Fest der H. Annæ, das ist/der 26. Tag Julii, Anno 1687. an welchem Tag die gesamte Pfarr-Menge zu Biberbach/ sambt andern benachbarten Flecken / mit ordentlichen Processionen sich nach Holtz begeben/ und/nachdeme ein schöne Lob-Rede von dem Wohl-Ehrwürdigen und Hochgelehrten Herrn Andrea Hofer / Beicht-Vatter alldorten/ 2c. zu Ehren diser 3. Heiligen/ über den Text *Gen.32.v.26.* [Dimitte me, jam enim ascendit aurora, Respondit non dimittam te, nisi benedixeris mihi] angestellt worden/ waren nach gesungenem Lob-Ampt die 3. HH. Martyrer in ihren schön-geziehrten Sarchen ligend/ von der Ehrwürdigen Priesterschafft das erstemahl mit der Litania de omnibus Sanctis verehret / alsdann von dar auß mit Andacht erhebet / und in schöner Ordnung biß nach Marckt in das Hoch-Gräfl: Fuggerische Schloß auf den Abend gebracht / und alldorten in der schönen Hof-Capellen S. Joannis Baptistæ beygesetzt/ allwo gleicher gestalten / auf gnädigen Befelch deß Hochgebohrnen Reichs-Grafen und Herrn / Herrn Antonii Josephi Fugger/2c. Hoch-Gräfl: Excellenz, indessen alle höchstrühmliche Verordnung und Anstalt beschehen/ die Weeg aller Orthen zubereitet/ schön von erst-berührtem Hoch-Gräfl: Schloß an biß in die Pfarr- und Wallfahrts-Kirchen zu Biberbach mit gleichen Thannen/ in das Perspectiv, bestecket/ und mit hohen grünen Portalen und Triumph-Bögen / sambt etwelchen schönen Sinn-Bildern [wie hernach soll ferners gemelt werden] außgeziehret.

Den folgenden Tag/ welcher dann ware der hierzu bestimte / und viler Orthen verkündte 27. Tag Heumonats/ und also der 10. Sonntag nach der H. Pfingsten; So bald nur diser glückliche Tag angebrochen/ ist auch zumahln gleich Morgens Früh alle nothdürfftige Anstalt zu der bevorstehenden Ubertragung und Einsetzung aller Orthen gemacht worden.

Als nun die Glocken 8. Uhr geschlagen/ seynd zumahln die HH. 3. Leiber auß gedachter Schloß-Capellen von denen Wohl-Ehrwürdigen Herren Geistlichen / in Begleitung der anwesenden Hochwürdigen Clerisey / under Lösung deß Geschützes/ schallenden Trompeten/ Heerpaucken und Musicirung/ den Schloß-Berg herab / durch den daran gelegenen Marckt Biberbach in schöner Ordnung getragen worden/ biß auf einen langen schönen grünen Anger/ allwo mitler Weil alles schon in 3. Theil außgetheilt/ordentlich gewartet/ und so gleich die gantze sehr lange Procession den Anfang genommen / und durch einen schönen hoch-aufgerichten grünen Triumph-Bogen [auf welchem zu oberst die Bildnus deß H. Fortunati M. gestanden / an dessen Seiten aber verschidene schöne kunstreiche Sinn-Bilder / die gleich folgen / zu sehen

wa-

waren] in schöner Ordnung / vnd gebührender Andacht geführet worden. Den gantzen langen bey einer halben Stund weiten Weeg waren beyderseits ziehrlich vnd ordentlich grüne Bäumlein aufgesteckt.

I. Zu einer Seiten deß Triumph-Bogens S. Fortunati M. ware auf dem ersten Schildt Fortuna in einem Triumph-Bogen gemahlet / die Welt-Kugel / vnd Creutz haltend / mit diser Beyschrifft:

Tandem Fortuna triumphat.

II. In dem andern Schildt / zu einer andern Seiten / ware ein Felsen mitten in den tobenden Wellen / als ein Zeichen der Beständigkeit / mit diser Beyschrifft: Immota manet.

III. An dem dritten Schildt ein Hand mit einem Hammer schlagend auf einen Diamant-Stein.

Non frangitur ictu.

IV. Der vierte Schildt haltet vor einen starcken Aich-Baum / von den Winden bestritten:

Quatitur, non sternitur.

Alle Sinn-Bilder dahin gedeutet auf die starckmütige Unüberwindlichkeit deß H. Martyrers Fortunati, &c.

Der erste Theil

Ware also dem H. Fortunato zugeignet:

I.

ERstlich tratte vorhero der Ductor, oder Anführer / ein wohl-geziehrter junger Knab / in der lincken Hand einen Schildt haltend / worauf mit Farben entworffen das H. Wunderthätige Creutz von Biberbach / in der rechten aber einen Stab. 2. Männer neben ihm mit Hellepartengehend.

II. Gleich bald hierauf folgt einer / so das H. Creutz-Bild getragen / neben ihm 2. Knaben mit Facklen.

III. Dann wurden von den benachbarten Pfarren / welche sich häuffig / vnd in grosser Zahl eingefunden / ein- vnd der andere schöne Kirchen-Fahnen getragen.

IV. Hierauf folgeten etlich vnd zwaintzig Par junge Knaben / alle weiß-bekleidet / auf den Häuptern grüne Krän̈tz / vnd in der Hand ein grünes Zweig haltend / alle in schönster Ordnung daher gehende.

V. Zwey hohe schöne Kirchen-Fahnen.

VI. Etlich vnd zwaintzig Par junge Knaben/ wie vorhero.

VII. Zwey schöne Pfarr-Fahnen.

VIII. Gehen neben einander schön- vnd ziehrlich bekleidet dise 3. vornehmste Tugenden/ als: Fides, Spes, Charitas, mit ihren Kenn-Zeichen.

IX. Auf dise folgte Religio, der Glaub/ schön bekleidet/ mit einem Creutz vnd Rauchfaß.

X. Auf die folgen Infidelitas, Tyrannis, Idololatria, mit auf dem Ruggen geschmidten Händen/ als Gefangene/ vnd Uberwundene von den 3. heiligen Martyrern.

XI. Etliche Par Knaben.

XII. Zwey Pfarr-Fahnen.

XIII. Zwey wohl-bekleidte Knaben/ einer tragt ein Rad/ der ander ein Schwerdt/ vnd Scepter.

XIV. Disen tritt nach Fortuna, sauber bekleidet/ mit einer Welt-Kugel/ vnd H. Creutz.

XV. Folgen auf dise etliche Par weiß-bekleidte Knaben.

XVI. Zwey Pfarr-Fahnen.

XVII. Drey Knaben/ die verhandene Zeit anzeigend/ als Annus, dises Jahr/ mit einem langen Calender/ vnd einem Schildt/ worauf die Jahr-Zahl 1687. Mensis Julius das Monath/ mit einem Schildt/ worauf ein Löw gemahlet/ vnder dem Arm ein Garben Aeher tragend. Der dritte ware Dies, oder Sonntag/ in dem Schildt die Sonnen/ vnd in der Hand ein Uhr haltend.

XVIII. Etliche Par Knaben.

XXI. Zwey Pfarr-Fahnen.

XX. 2. Knaben in Römischen Kleidern/ welche allerhand Zeug zu der Marter tragen.

XXI. S. Fortunatus, ein schöner Jüngling in zierlich- Römischen Kleidern/ mit einem Palm-Zweig/ vnd grünen Lorber-Krantz auf dem Haupt.

XXII. Zwey Knaben/ wie die vorige/ Waffen tragend.

XXIII. Etliche Par Knaben.

XXIV. Ein geistlicher Herr/ in einem Chor-Rock/ tragte das Labrum, worauf die Bildnus deß Glorwürdigen H. Fortunati zu einer Seiten gemahlen/ auf der andern Seiten dise Schrifft zu lesen ware:

S. Fortunatus Martyr, ex Cœmeterio S. Calixti Papæ, & Martyris. Româ translatus & publico cultui expositus Biberbaci, 1687.

XXV. Neben Ihm 2. Knaben mit brinnenden Kertzen.

XXVI. Herr-




S. Fortunatus. M:

XXVI. Hernach ware von 6. Herren Geistlichen getragen der H. Leib/ oder HH. Reliquien/ (deß H. Fortunati M.) welcher gleich in Lebens-Grösse vnder einer schönen verguldten außgespanten Gezelt/ worauf guldene Fähnlein/ vnd Kräntzlein gesteckt/ gleich als auf einem Arm ruhend/ vnd ligend / welche HH. Gebein dermassen köstlich vnd künstlich gefasset/ von guten Perlen / vnd Steinen geziehret / mit durchsichtig-seidenem Schlayr überzogen waren. Also auch die Römische Ritterliche Bekleidung von gut-guldenem Procat / vnd dergleichen Paludament, oder Kriegs-Mantel/ auf dem Haupt ein schöner Lorber-Krantz/ in der Hand das Palm-Zweig haltend / neben Ihme lage ein blosses Schwerdt / als ein Zeichen seiner außgestandenen Marter. Diser gantze Leib/ also ligend auf einer gar ziehrlichen Decken/ vnd die gantze Sarch von innen vnd aussen gar ziehrlich bekleidet/ kunte alles von den Anwesenden gesehen werden. Nebenher giengen noch andere 4. Geistliche Herren mit brinnenden Kertzen; Was weiters darvon zu beyden Seiten 8. wohl-mundierte Soldaten mit Helleparten beglaitend.

XXVII. Hierauf folgte ein grosser Triumph-Wagen/ auf welchem ware die schöne grosse schwartz-gebeizte/ vnd mit Gold wohl-außgeziehrte vnd wohl-außgearbeite Sarch/ worein das Heilthum in der Kirchen aufzubehalten; Neben disem sitzten zu beyden Seiten zwey schön-bekleidte Knaben / welche nachfolgende Lob-Sprüch dem H. Fortunato wohl-verständlich gesprochen haben:

1.

Kombt her ihr Menschen-Kinder all/
Was hier auf Erd thut wohnen/
Kombt her / vnd sehet dazumahl /
Wie wohl GOtt thue belohnen/
Den grossen Helden Fortunat,
So vor sein Blut vergossen/
Vor dessen Ehr/ vnd Glaubens-Lehr/
Auß seinen Wunden g'flossen.
Ein Zeug ist dessen ein Geschirr/
Mit Blut so war ang'füllet/
Welches auch noch zu sehen hier
Mit Erden was verhüllet.
Drum billich disen Ehren-Tag
Dem Blut-Zeug wir anstellen/
Mit gmeinem Wohn/ für ein Patron
Heut offentlich erwehlen.

2.

Auf/ auf/ O Seel! auf/ auf zum Streit/
Auf/ auf zum überwinden;
In diser Welt / in diser Zeit /
Hast du kein Ruhe zu finden.
Sihe da die Ehren-Cron /
So Fortunat bekommen /
Dise tragt er jezt darvon/
Auf ewig hats gewunnnen.
Sihe da die grosse Ehr/
So heut Ihm wird erwisen;
In dem Himmel noch vilmehr
Wird doch derselb geprisen.
Dise Ursach ist / dieweil sein Blut
Er hat allhier vergossen;
Und mit grossem Helden-Muth
Auß seinen Wunden g'flossen.
So kombt dann her heut allzumahl/
Helft mir Ihn lob- vnd preisen/
So wird bey GOtt auch er in Noth/
Sich ein Patron erweisen.

Besser hervor sitzte noch ein kleines Knåblein/ welches in einer Hand von 4. farbigen Banden die vor dem Wagen neben einander 4. angespante schön- vnd wohl-geziehrte Pferd gehalten/ in der andern Hand ein Palm-Zweig gehabt/ ein Krantz auf dem Haupt/ gleich wie die andere zwey/ so gesprochen/ welchen Wagen bedeckte ein schöner darauf gerichter grüner Bogen.

Neben den Pferdten seynd zwey in schöner Liberey gekleidte Diener gangen/ vnd neben dem Wagen noch andere 6. dergleichen.

Ein par Acker-Läng weit/ in gar grader Linien/ stunde obenher der anderte Triumph-Bogen mit Sinn-Bildern wie der erste geziehret/ zu oberst stunde die gemahlte Bildnus S. Candidæ.

In dem I. Schildt ware gemahlen ein roth-farbe Meer-Muschel an dem Gstadt ligend/ vnd das Perlein weisend/ mit diser Beyschrifft:

Cum candore rubor.

II. In disem Schildt ware die weisse Lilien die höchste auß den herumb gemahlten Blumen:

Pulcherrima florum.

III. Diser Schildt haltet vor das himmlische Lamm/ welchem die Jungfrauen nachfolgen:

Sequuntur Agnum.

IV. Auf disem Schildt war auf einem Altar ein Hertz in dem Feur brinnend:

In odorem.

Der anderte Theil

S. Candidæ Virg: & Mart: zugeeignet.

XXVIII.

WOran wurden etliche kleine Fähnlein/ vnd Pfarr-Creutzlen getragen/ worauf folgte ein schön-bekleidte Jungfrau/ einen grünen Krantz/ vnd ein Palm-Zweig in der Hand haltend.

XXIX. Zwey grosse hohe Fahnen.

XXX. Etlich 30. kleine Mägdlein mit fliegenden Haaren/ Kräntzlein auf dem Haupt/ weiß bekleidet/ vnd Blumen in den Händen.

XXXI. Zwey schöne grosse Fahnen.

XXXII. Drey schön- weiß-bekleidte Jungfrauen tragen Kräntzlein in der Hand.

XXXIII.

XXXIII. Auf dise folgt gar ziehrlich bekleidet Virginitas, mit einem schönen Krantz/ vnd einer Lilien in der Hand.

XXXIV. Drey schöne Jungfräulein folgten ihr hernach.

XXXV. Zwey Fahnen.

XXXVI. Etlich 30. Par weisse Mägdlein/ eine mit Kräntzlein/ andere mit Creutzlein.

XXXVII. Zwey Pfarr-Fahnen.

XXXVIII. Zwey weisse Mägdlein sauber bekleidet/ eine mit einem Spiegel/ die ander ein schön-weisses Schnupf-Tuch haltend/ der Unschuld einige Zeichen.

XXXIX. Auf dise folgt gar sauber vnd wohl-geziehret Innocentia, haltend ein weisse Tauben.

XL. Zwey wohl-geziehrte Nachtretterin/ eine mit einem zarten Bäumlein/ die ander ein weisse Woll tragend.

XLI. Zwey Pfarr-Fahnen.

XLII. Etlich 20. Par Mägdlein.

XLIII. Zwey Fahnen.

XLIV. Wohl-geziehrte 2. Mägdlein/ die eine mit einem Körblein/ vnd darinn die Arbeit; Die ander ein sauber Nähe-Trühlein/ der Zucht vnd Ehrbarkeit Werck-Zeug tragend.

XLV. Folget Modestia, gar züchtig vnd ehrbar bekleidet/ in der Hand haltend ein Buch/ vnd liset.

XLVI. Zwey Nachtretterin/ eine ein weisses Par Handschuch/ die ander ein Hut tragend.

XLVII. Zwey Fahnen.

XLVIII. Etlich 20. Par Mägdlein.

XLIX. Zwey Fahnen.

L. Zwey sauber-bekleidte Mägdlein/ eine mit einem Schwerdt/ die ander ein Ketten tragend.

LI. S. Candida, schön-weiß-vnd köstlich bekleidet/ traget in der Hand ein Lilien vnd Palm-Zweig.

LII. Zwey auch weiß-bekleidt/ so ihr nachtretten mit verschidenen Marter-Zeichen.

LIII. Zwey Fahnen.

LIV. Etlich vnd 20. Par junge Mägdlein/ wie die vorige bekleidet.

LV. Ein Geistlicher Herr traget das Labrum, worauf auf einer Seiten die Bildnus S. Candidæ, als glorwürdig in dem Himmel zu sehen. Auf der andern Seiten in einem Lorber-Krantz dise Inschrifft ware:

S.Can-

S.Candida V.& M. Româ translata, ex Cœmeterio S.Calixti, publico cultui exposita Biberbaci 1687.

Neben disen 2. Knaben mit brinnenden Kertzen.

LVI. In einer aufrecht-stehenden schönen Behaltnus werden von 6. Geistlichen Herren getragen die HH. Gebein S.Candidæ V.& M. also ziehrlich vnd ordentlich auf einander gerichtet/ als ob sie lebhafft in einem verguldten Sessel sitzte/ vnder einem gantz silbern Umbhang / mit schönen vil-färbigen Blumen aussen geziehret. Die Kleidung vnd Fassung auß der massen köstlich/ von weissem gutem silbern Stuck/ reichlich mit langen guldenen Spitzen besetzt/ absonderlich das Under-Kleid von subtilem weissem seindenen Schlayr köstlich gemacht. Von beyden Schultern hangte herab ein gar schönes von Blumen eingetragenes weisses silbern Stuck/ an statt eines Römischen Paludament, auf dem Haupt einen schönen guldenen Krantz/ mit vnderschidlichen Blumen geziehrt. Bey disem Heilthum ware das gantze Haupt/ samt allen Zähnen/ die Rippen der Brust/ vnd andere Spindel vnd grosse Gebein verhanden/ in einer Hand haltet sie ein irdenes Aempelein (welches in dem Grab bey dem H. Leib gefunden war) anjezo mit Silber eingefaßt/ in der andern Hand ein Lilien vnd Palm-Zweig/ neben zu haltet sie auch ein Schwerdt/ als ein Zeichen ihrer Marter vnd Jungfrauschafft. (Und ist dise H. Jungfrau noch selbige Stund/ als sie in der Kirchen beygesetzt/ mit einem köstlichen von vilen guten Steinen versetzten guldenen Ring beschencket worden.) Neben disem giengen 4. Geistliche Herren mit brinnenden Kertzen/ was weiter neben zu 8. Männer mit grossen blossen Schlacht-Schwerdtern.

LVII. Alsdann folgte der anderte Wagen/ worauf die schöne hoch-aufgerichte/ vnd wohl-verguldte Behaltnus der HH. Reliquien/ worein sie in der Kirchen einzusetzen waren / worüber ein schöner seidener Baldachin aufgemacht ware. Auf dem Wagen sitzten 4. wohl-bekleidte Knaben/ als Engel/ mit Kräntzen vnd grünen Zweigen. Bey der Behaltnus sitzte einer / so die Harpffen schluge; Zu beyden Seiten 2./ welche nachfolgendes Lob-Gesang mitzu lieblich einstimmeten. Der 4.te sitzte zu vorderist/ haltet an 4. allerhand gefärbten Banden die 4. vorhero neben einander gespante/ vnd wohl-gerüstete Pferd. Neben welchen 2. in schöner Liberey Bediente gangen. Dergleichen auch noch andere 6. den sonst wohl-geziehrten Wagen beglaiteten.

1. Wir


S. Candida V.M



1.

WIr laden allzumahl euch ein/
Was hoch in Lüfften schwebet/
Und so der Erd Inwohner seyn/
Und was im Wasser lebet.
Die helle Sonn/ vnd liechte Mon/
Die schöne Stern zusamen/
Zu Danck vnd Ehr/ komb alles her/
Zu loben GOttes Namen.

2.

Dann billich soll das Lob erschallen/
Vor die so grosse Gaben/
Die vns mittheilt vor andern allen
Sein Gütigkeit will haben;
Zu vnserm Schutz/ vnd grossen Nutz/
Die Heiligen hat geben/
Daß sie all drey vns stehen bey/
In Noth vnd G'fahr deß Leben.

3.

Wann Unglück sich ereignen soll/
Androhen das Verderben/
S. Fortunat vns helffen woll/
Mit seiner Bitt erwerben;
All Unheil weit von vns ableit/
Daß wir nicht Schaden leiden/
Hauß/ Hof/ vnd Land in gutem Stand
Geniessen Frid vnd Freuden.

4.

Der schön- gekrönte Laureat
Woll Ihm belieben lassen/
Die G'sellschafft leisten Fortunat,
Weil sie gut Freund dermassen;
Was vns gedeyt zur Ewigkeit/
Durch sein Fürbitt erlangen/
Was vnser Cron / vnd Himmels-Lohn/
Vermehret zu empfangen.

5.

Wie alles ligt / vnd alles hangt
An einem guten Gwissen /
Und wie es GOtt von vns verlangt /
S. Candida thut wissen ;
Wie schön vnd rein soll dises seyn/
Vor GOttes Aug zumahlen/
Daß Seel vnd Leib ohn Sünden bleib/
Dem Himmel zu gefallen.

6.

Sodann die Fürbitt lieb vnd werth/
Der Heiligen zu gniessen /
Was in dem Himmel helf der Erd/
Die Gnad herab laß fliessen;
Gar wohl vergwißt der Himmel ist/
Den Frommen b'reit/ vnd offen/
Hat/ wann er will / sehr offt vnd vil
Gnad/ Segen/ Hülf zu hoffen.

7.

Wer dann seyn will ein guter Freund
Der Heiligen in Gnaden /
Der muß nicht seyn ein GOttes Feind/
Mit schweren Sünden b'laden;
Zur Reu vnd Buß vor kommen muß /
Mit GOtt sich auch versöhnen/
Daß Fortunat, vnd Laureat,
Auch Candida ihn kennen.



Der

Der dritte Theil

S. Laureato Mart: zugeeignet.

LVIII.

VOrher ritte ein wohl-gerüsteter in schönem gantzen Harnisch mit blossem Schwerdt.

LIX. Zwey schöne Pfarr-Fahnen.

LX. Etliche Par vnverheurathe Jüngling mit Rosenkräntzen in der Hand.

LXI. Zwey Fahnen.

LXII. Zwey Knaben mit Degen / daran grüne Kräntzlein.

LXIII. Fortitudo, wohl-geziehrt / haltet ein Saulen mit Lorber-Blätter vmbwunden.

LXIV. Zwey Knaben mit Degen / vnd Kräntzlein.

LX V. Zwey Fahnen.

L XVI. Etliche Par junge Gesellen.

LXVII. Zwey Fahnen.

LXVIII. Zwey Knaben / einer mit einem harten Stein / der ander einen grün-aichenen Ast / als der Beharrlichkeit Kenn-Zeichen.

LXIX. Perseverantia, schön-bekleidet / hat einen Schildt / darauf ein Creutz / in der andern Hand ein Stab.

LXX. Zwey Knaben / einer mit einem stuck Eisen / als ein Zeichen der Beständigkeit / der andere mit einem stuck Glas / als welches niemahls verfaulet.

LXXI. Zwey Fahnen.

LXXII. Etliche Par junge Gesellen.

LXXIII. Zwey Fahnen.

LXXIV. Zwey Knaben / einer einem Kriegs-Fahnen / der ander mit einem Regiment-Stab.

LXXV. Victoria, ein schön-geziehrter Jüngling / mit einem grünen Sig-Zeichen.

LXXVI. Zwey Knaben / einer Pfeil / vnd Bogen / der ander ein blosses Schwerdt tragend.

LXXVII. Zwey Fahnen.

LXXVIII. Etliche Par junge Gesellen.

LXXIX. Zwey Fahnen.

LXXX. Ein Reuter / in gantz-schönem Harnisch / mit einem blossen Schwerdt / auf einem schönen tummelhafften Gaul reitend.

LXXXI. Vier Trompeter.

LXXXII. Ein Heerpaucker. Alle schön-geziehrt zu Pferd.

LXXXIII. Vier Trompeter.

LXXXIV. S. Laureatus, in einem schönen Küraß / in der Hand ein Palm-Zweig zu Pferd sitzend.

LXXXV. Zehen Glider Reuter / alle in Harnisch / in einem Glid 3. reitend.

LXXXVI. Der Herr Cornet, in welchem zu einer Seiten das H. Creutz von Biberbach / schön-geziehret. Auf der andern Seiten das Hoch-Gräfl: Fuggerische Wappen.

LXXXVII. Zehen Glider Reuter / wie die vorige.

LXXXVIII. Ein Reuter mit einem blossen Schwerdt.

LXXXIX. Ein Geistlicher tragt das Labrum S. Laureati, als er glorwürdig im Himmel triumphieret. Auf der andern Seiten dise Inschrifft:

S. Laureatus, ex Cœmeterio S. Cyriacæ. Româ translatus & publico cultui expositus Biberbaci, 1687.

Neben zu zwey mit brinnenden Kertzen.

XC. Der dritte H. Leib S. Laureati wurde auch von 6. Geistlichen Herren in einer schön-geziehrten Kisten getragen; Die HH. Gebein waren also aufeinander gerichtet / als ob sie ruheten / köstlich und ziehrlich / von schönstem guldenem Zeug / als ein Römischer Ritter / bekleidet / und doch also gemachet / daß alle grössere Bein / als das gantze H. Haupt mit allen seinen Zähnen / die Rippen der Brust / der gantze Rugg-Gradt / die Arm / die Füß / und Händ durch einen seidenen Schlayr zu sehen waren / in einer Hand haltet er sein Palm-Zweig / auf die andere steurte er das Haupt / neben zu lage auf einer schönen Decken ein blosses Schwerdt. Die Kisten von innen ware durchauß köstlich geziehret / oben auf von roth-guldenem Zeug ein außgespantes Gezelt mit seinen guldenen Fähnlein / und Sig-Kräntzlein geziehret / nebenher noch andere 4. Geistliche Herren / mit brinnenden Kertzen / und noch andere 8. Soldaten zu beyden Seiten mit Partisanen gangen.

XCI. Auf dise folgte der dritte grosse Wagen schön geziehret mit außgespant-seidenem Zeug / under welchem die schön-verguldte Sarch / worein der H. Laureatus in der Kirchen aufzubehalten; Neben diser waren zwey Musicanten / welche folgendes Lob-Gesang gar ziehrlich gesungen / und darzu mit Instrumenten schlagten. Vornenher sitzte ein kleines Knäblein / gleich schön-bekleidet / als die erste zwey / welches die 4. vorher neben einander gespante Pferd an 4. färbigen Banden gleichsam leitet. Neben den Pferdten wa-

waren 2. in schöner Liberey Bediente / vnd neben dem Wagen noch 6. andere dergleichen.

1.
Stimmt an / vnd lobt den HErren /
Alles / was Zungen hat /
Sein Lob helfft vns vermehren /
Von Morgen früh biß spath;
Mit heller Stimm wolt singen /
Daß es nur wohl erschallt /
Laßt d'Saiten darzu klingen /
Ohn allen Hinderhalt.

2.
GOtt ist / der da gestärcket
Die seinen in der Pein /
Daß sie auch kaum vermercket
In der Marter zu seyn;
Frolockend / vnd mit Freuden /
Gut / Blut / vnd auch das Leben /
Empfunden nicht vil Leiden /
Als sie die Seel aufgeben.

3.
Beständig vnd behertzet
Biß an das letzte End /
Diß allein sie geschmertzet /
Daß GOtt nicht werd erkent;
Der wahre Glaub verhasset /
Verfolgt die Christenheit /
Irrthum entgegen g'fasset /
Verlohren die Seeligkeit.

4.
Zur Nachfolg dann einladen /
Die starcken Helden all /
Daß wir vom Glaub der Gnaden /
Nicht kommen zu dem Fall /
Den Feinden vnderligen /
Zu vnser Schand vnd Schad /
Sonder / daß wir obsigen /
Mit starcker GOttes Gnad.

5.
Das mahnt vns Fortunatus,
Mit seinem Helden-Muth /
Das zeigt vns Laureatus,
Mit seinem vergoßnen Blut;
S. Candida vns weiset
Den Sig-Palm vnd die Cron /
Darumb sie lobt vnd preiset
GOtt in dem Himmels-Thron.

6.
Nur munter zu den Waffen /
Der Heil'gen Sinn vnd Will /
Auf / auf vom faulen schlaffen /
Zum sigen dienet vil:
Der Glaub / Hoffnung / vnd Liebe /
Und andere Tugend mehr /
In der Gedult sich übe /
Wer liebet auch die Ehr.

7.
Die kurtze Zeit deß Leben
Wohl anzuwenden ist /
Nach Tugend solle streben
Ein jeder frommer Christ;
Enthalten sich von Sünden /
Dem Guten streben nach /
Mit seinem GOtt verbunden /
Veracht all andere Sach.

8.
Dann hat er auch zu hoffen /
Den Sig- vnd Ehren-Krantz /
Wie wohl er solches troffen /
Weißt auf der Himmel gantz
Der Jungfrau- vnd Blut-Zeugen
Ein grosse Mäng vnd Schar /
Ohn alles End nit schweigen /
GOtt loben immerdar.

Der

Der dritte Triumph-Bogen / worauf die Bildnus deß H. Laureati schön gemahlet in Lebens-Grösse stunde / ware mitten in dem Dorf Biberbach aufgerichtet:

I. Diser Schildt weiset auf ein Hand auß dem Himmel / mit 3. Lorber-Kräntzen:

Dignè certantibus.

II. In disem Schildt ware gemahlt ein Creutz-Hirsch durch einen Fluß schwimmend / ihme folgten nach 3. andere:

In Exemplum.

III. In disem Schildt war ein Schiff mit 3. rothen Fähnlein vnd außgespantem Creutz-Segel / worinn die HH. Martyrer an dem Port zu-länden:

Hoc tuta ſinu.

IV. In disem ware ein Creutz / vnder welchem sich zur Ruhe begaben die 3. HH. Martyrer:

Hæc optata quies!

Zu welchem als der Anfang der Proceſſion kommen / ist von der Höhe deß Kirch-Hofs / vnd von dem Thurn das Geschütz gelöset / vnd alle Glocken geleutet worden.

XCII. Auf den Wagen folgten zwey schöne hohe Fahnen.

XCIII. Folgen vil Par verheurathe Manns-Personen.

XCIV. Zwey Fahnen.

XCV. Etliche Par verheurathe Manns-Personen.

XCVI. Das silberne Creutz vor dem Hochwürdigen Clero getragen / neben zu 2. Leuchter-Trager.

XCVII. Die Musicanten.

XCVIII. Die Herren Clerici, deren sehr vil waren / von verschidenen Orthen auch etliche sich einfindeten.

XCIX. Ihro Hochwürden vnd Gnaden der Herr Weyh-Bischoff / mit seinen zugehörigen Herren von Augspurg / rc.

C. Ein schöner grosser Fahnen.

CI. Die Hoch-Gräfl: Herrschafft / mit anderm Hoch-Gräfl: vnd Hoch-vortrefflichem Gn: Frauen-Zimmer.

CII. Dero hohe Beamte vnd Bediente / Herren vnd Diener / in grosser Anzahl.

CIV. Andere angekommene frembde Herren.

CV. Ein Creutz.
CVI. Ein Fahnen.
CVII. Die vornehmere Frauen.
CVIII. Ein Fahnen.

Worauf ein vnzahlbare Schar gefolget/ vnder welche noch etliche Fahnen eingetheilt worden.

Dero Anwesenden / Mit-gehenden/ vnd Zusehenden waren über 20000. Personen geschätzet/ vnd gehalten worden.

Vor der Kirchen Portal den Berg herab/vnd Eingang/ ist aber ein schöne hohe Triumph-Porten aufgericht gestanden / hatte in der Höhe 36. / in der Braite 20. / vnd in die Länge 16. Werck-Schuch; Zu alleroberst ware die Bildnus deß Wunderthätigen H. Creutzes gemahlet. Under disem/ als in einer grossen Tafel vorgestellt die 3. Heilige Fortunatus, Laureatus, vnd Candida. An den Säulen herab waren verschidene schöne Sinn-Bilder vnd der Gnädigen Herzschafft Wappen zu sehen. Neben disen auch das Hoch-Gräfl: Schloß/ Marckt/ vnd Dorf/ vnd GOttes-Hauß gemahlet/ mit diser Beyschrifft:

Omnia tuta satis nostris si præsidet æther.

Wann vns die Heiligen stehen bey /
Seynd wir von allem Unheil frey.

In der Kirchen herumb waren verschidene gemahlte Sinn-Bilder/ vnd Beyschrifften zu lesen / welche in der Capellen/ vnd an dem Chor-Bogen zu sehen. Vorher/ als der Titul / waren gemahlen 2. grosse fliegende Engel/ zu beyder Seiten in der Mitte einen Schildt haltend. Worauf dise Wort:

Gloria hæc est Sanctis ejus.
S. Fortunato M. S. Laureato M.
S. Candidæ V. & M.
Româ Biberbacum translatis,
&
Publico cultui expositis.
Anno 1687.
Mense Julii 27.

Zu

Zu der rechten dises Schildts ware auf einem grossen gemahlten Blat zu sehen ein fliegender Engel/ welcher einen grossen Brief/ oder Bullam, mit angehängtem Sigill haltet/ mit diser Inschrifft:

Italia Germaniæ S. P. D.

Das Welschland wünschet Glück vnd Ruhe/
Dem Teutschland schickt dise Heiligen zu.

Zu der lincken Seiten an dem Chor-Gewölb ware aber ein fliegender Engel/ welcher die Landschafft der Herrschafft Biberbach haltet:

Suevia novis Incolis terræ habitationem offert.

Die drey Heiligen zu haben/
Freut sich Biberbach in Schwaben.

Bey dem Altar/ allwo der H. Leib vnd Heilthum in einer schönen Sarch/ gleich als ruhend/ köstlich vnd künstlich geziehret/ beygesetzt worden S. Laureatus M., waren 2. Sinn-Bilder gemahlt zu sehen.

I. Als Christus an dem H. Creutz/ woran allerhand Sig-Zeichen vnd Palm-Zweig/ auch Lorber-Kräntz waren. Nebenbey stunde der H. Martyrer Laureatus, langend nach ein- vnd der andern solchen Frucht.

Omnis arbor bona, bonos fructus facit.

Von disem Baum mein Zierd vnd Ehr/
Kein andre Frucht ich nicht begehr.

Das II. Bild enthaltet gedachten H. Laureatum, wie er mit dem Lorber- vnd Marter-Krantz von Himmel gekrönet; Zu den Füssen aber gleichsam verächtlich/ vnd ohne Ordnung lagen allerhand Cronen/ vnd Haupt-Zierden/ welche er verachtet/ mit diser Beyschrifft:

Contemptis aliis placet hæc præ millibus una.

Der himmlisch Krantz gefallet mir/
Nach andern hab ich kein Begir.

Bey dem Altar / allwo das Heilthum auch in gleich-formiger Gestalt in einer schönen Sarch ruhet S. Fortunati wird aufbehalten / vnd gesehen.

Knyet in dem I. Gemähld der H. Fortunatus M. vmbfangend das H. Creutz/ mit diser Beyschrifft:

Sors mea Christus erat,
Pars mea Christus erit.

Mein Glück das war für Christum sterben/
Mein Lohn wird seyn Christum erwerben.

Das II. Gemähld haltet vor / wie der H. Fortunatus durch Wind vnd Wellen auf dem Creutz stehend/ mit einem Segel in einer / in der andern Hand ein Schwerdt haltet/ mit diser Beyschrifft:

Ad portum cœli sic Fortunatus adibo.

Durch Wind vnd Wellen fahr ich fort/
Glückselig kom̃' ins Himmels Port.

Bey dem Altar / vnd in der Capellen/ sonsten von dem H. MARIÆ-Bild von Alten Oettingen benamset / ist beygesetzt in einem schönen Tabernacul die sitzende H. Candida, vnd schön köstlich geziehret; Der schöne Sarch stehet vnder einem mit guldenen Blumen außgespanten Baldachin, seynd 3. Bilder gemahlet / mit ihren Zuschrifften/ wie folgt:

Das I. Christus der HERR stunde mit einer Lilien in der Hand zur rechten neben einem Creutz / welches mit Lilien vnd Rosen vmbwunden; Zur lincken Seiten die H. Jungfrau vnd Martyrin Candida, welcher Christus den Gemähl-Ring anstecket an die rechte Hand / mit der lincken ein Palm-Zweig/ die Beyschrifften waren dise in einem Schildt ober Christum:

Similis simili gaudet.

In dem andern Schildt ober S. Candida:

Lectulus noster floridus est.
Dilectus meus mihi Candidus & Rubicundus
& ego illi.

Das

Das Jungfrau-Weiß/ vnd Martyr-Roth/
Verbindt die Seel mit ihrem GOtt.

In dem II. Blat war gemahlen stehend die H. Candida; Zu einer Seiten weisse Lilien/ zu der andern rothe Rosen/ von welchen beyden sie einen Krantz bindet/ mit diser Beyschrifft:

Quàm benè conveniunt Lilia nexa rosis.

Wie schön vnd wohl zusam sich finden/
Die Lilien vnd Rosen in Krantz zu binden.

Das III. Gemähld gegen dem Altar über/ ware die Königin der Martyrer/ die Heiligiste Mutter GOttes/ mit außgespantem Mantel/ worunder zu einer Seiten knyeten S. Laureatus vnd S. Fortunatus, zur andern S. Candida:

Sub umbra alarum tuarum.

Dir/ Königin/ fallen wir zu Füssen/
Dein Reich vnd Cron mit dir geniessen.
Regina Martyrum, & Virginum.

In der Capellen/ allwo das H. Wunderthätige Creutz von Biberbach/ waren auch 3. Gemähld.

Das I. ware die Kirchen/ worauf das H. Creutz in einem Sternen-Glantz/ zu welchem alle Frembde kommen/ die 3. Heilige/ an statt der Pilger-Stecken/ hatten sie ihre Waffen.

Vidimus stellam ejus, & venimus.

Sein Stern/ den wir gesehen/
Nach disem wir auch gehen.

In dem II. Blat ware die Sonnen abgemahlet/ wie sie allerhand Sachen von der Erden an sich ziehet; Zur Seiten ware das H. Bild von Biberbach erhöhet/ wohin vil Wallfahrter kommen.

Ego si exaltatus fuero, omnia traham ad me.

Die hohe Sonn zwar anzieht vil/
Wird ich verehrt/ mehr ziehen will.

Das

Das III. Gemähld war/ auf einer Tafel ein Spiegel/ Leuchter/ vnd Creutz/ welche in dem Spiegel wider gesehen:

Per speculum in ænigmate,
De Cruce ad Lucem, à Luce ad Crucem.
Vom Creutz zum Liecht wir kommen seyn/
Vom Liecht zum Creutz wider kehren ein.

Als aber die Procession glücklich vnd wohl vollendet/ auch die 3. HH. Leiber auf die ihnen zubestimten Altären andächtig beygesetzt worden/ hat/ wegen deß gar zu vil anwesenden Volcks/ vor der Kirchen gegen Mittag/ auf dem Freythof/ die Predig müssen gehalten werden/ zu welcher schon vorhero ein tauglicher Orth bereitet worden/ vnd hat solche auch ein Anfang gleich nach vollendter Procession genommen; Und ist solche zu einer fast vnbeschreiblichen Menge Volcks/ vnder heiterem Himmel/ von einem Priester Societatis JESU gehalten worden. Wie hernach folget:

Nach gehaltener Predig ist mit den Glocken/ Trompeten/ vnd Heerpaucken das Zeichen zu dem darauf in der Kirchen angestellten GOttes-Dienst gegeben worden.

Und hat das H. Hoch-Ampt verrichtet in Pontificalibus der Hochwürdige in GOtt Vatter vnd Herr/ Herr EUSTACHIUS EGOLPHUS von Westernach/ Suffraganeus vnd Thum-Herr zu Augspurg/ ꝛc. Under welchem eine vortreffliche Musica von allerhand Instrumenten/ Paucken/ vnd Trompeten annehmlichst sich hören lassen.

Nach disem H. Lob-Ampt ist gleicher massen das Te DEUM laudamus, &c. gehalten/ vnd das Geschütz so wol vmb das GOttes-Hauß/ als auf dem Schloß/ zu dreymahlen gelöset worden.

Endlichen auch mit dem Allerheiligist-Hochwürdigisten Gut/ zu einem guten Beschluß/ der Segen geben/ vnd mitgetheilet worden. Und also diser angestellten Heiligen Ehr hiemit gemacht worden ein glückseeliges/ wohl-gefälliges

ENDE.